

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

14.11.1823 (No. 316)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 316.

Freitag, den 14. November

1823.

Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Spanien. — Amerika. (Spanische Kolonie.)

## Frankreich.

Paris, den 9. Okt. Der offizielle *Moniteur* enthält heute die Dankadresse der Grands von Spanien an Se. K. H. den Herzog von Angouleme, wegen glücklich gelungener Befreiung des Königs.

Vorgestern erschien eine Broschüre, betitelt: *Widerlegung der Schrift des Hrn. Herzogs von Rovigo, mit Belegen, von Hrn. Maquart. (Réfutation de l'écrit de M. le duc de Rovigo, accompagnée de pièces justificatives, par M. Maquart.)* Dies ist eine der wichtigsten Schriften über diesen ernstlichen Gegenstand.

Man liest im *Memorial Bordelais*, aus Madrid, vom 29. Oktober: Die Stadt Madrid hat dem Prinzen Obergeneral einen prächtigen Degen von einer Million Realen (250,000 Fr.) an Werth zuerkannt. Man arbeitet wirklich noch an diesem Degen, der dem Herzog von Angouleme eigentlich bei seinem Einzuge in dieser Hauptstadt hätte überreicht werden sollen. Auch ist der Adoptivsohn Ludwigs XVIII. nicht bloß zum Infanten von Spanien ernannt worden, sondern Ferdinand hat ihm auch den Titel, Herzog von Trocadero, ertheilt.

Die *Etoile* meldet, alle konstitutionellen Behörden von Estremadura, Empecinado ausgenommen, haben sich unterworfen.

## Anklage des Arztes Dr. Castaing.

(Fortsetzung.)

Es ist mehr als wahrscheinlich, daß hier eine Komplizität zwischen August Ballet und Castaing statt gefunden hat; allein aus einzelnen Aeußerungen des erstern geht hervor, daß er bald auf Castaings Aufrichtigkeit einen Verdacht warf, und später sich überzeugte, daß er die erwähnten 100,000 Fr. nicht der Sinnesänderung eines betrügerischen Notars, sondern bloß Castaings Habicht zum Opfer gebracht hatte. August Ballet ward von Stunde an kaltfinnig gegen Castaing; allein dieser wußte ihn bald wieder in sein Garn zu ziehen, und bald war der Aergerniß so gut als vergessen, und die alte Unzertrennlichkeit trat wieder in ihre Rechte. Am 29. Mai 1823 reisten beide mit einer Gelegenheit nach St. Cloud. Die beiderseitigen Domestiken blieben in Paris, ohne zu erfahren, wo ihre Herren sich hin begaben. Zwei Tage später erhielt Ballets Bedienter (ein Negers) von Castaing ein Billet, worin ihm dieser sagte, Hr. Ballet sey unwohl, und er solle unverzüglich mit dem Karriole nach St. Cloud in den Mohrenkopf (*Tete-Noire*)

kommen, von seines Herrn Krankheit aber kein Gerücht machen, weil dieser es nicht wünsche. — In St. Cloud war übrigens vorgegangen, was der Anfang der Anklage besagt. Ballet und Castaing waren beide munter und wohl angekommen; Castaing hat Glühwein bestellt, Ballet hatte davon ein Glas getrunken, das ihm Castaing eingeschenkt, hatte den Wein übel schmeckend gefunden, und war einige Zeit nachher von Leibschmerzen, Kopfschmerz und Neigung zum Erbrechen überfallen worden. Dieses Uebelbefinden, mit einer großen Unruhe verbunden, dauerte die Nacht hindurch. Am folgenden Morgen war Ballet so krank und matt, daß er im Bett bleiben mußte; auch waren ihm während der Nacht die Beine dergestalt angeschwollen, daß er einen spätern Versuch, seine Stiefeln anzuziehen, wieder aufzugeben genöthigt war.

Castaing gab vor, er wolle einen Spaziergang in den Park machen, fuhr aber, wie sich aus der Untersuchung ergibt, statt dessen, in größter Eile nach Paris, um dort eine neue Dosis Morphinaacetat zu kaufen, und damit eben so schnell nach St. Cloud zurückzueilen. — Nach seiner Rückkehr forderte er kalte Milch (warme Milch würde durch die Beimischung des Giftes geronnen seyn), und stößte dem Kranken eine Tasse davon hinunter. Allein anstatt sich besser darauf zu befinden, nahm wenige Augenblicke nach dem Genuß dieser Milch das Brechen und die kolikartigen Schmerzen immer mehr überhand. Ein Arzt ward gerufen. Der Doktor Vigache kam, und fand Ballet zwar etwas erleichtert, erklärte aber dennoch die Krankheit, welche Castaing für die Cholera morbus ansehen wollte, für sehr bedenklich, und verordnete einiges, welches zwar aus der Apotheke geholt, aber von dem Kranken auf Castaings Anrathen nicht genommen wurde.

Unterdessen war der schwarze Bediente Jean angekommen. In der Gegenwart dieses letztern reichte Castaing dem Kranken den Eingang erwähnten Löffel voll sogenannter krampfstillender Medizin, nach deren Genuß Ballet binnen weniger als 5 Minuten die Besinnung verlor.

(Fortsetzung folgt.)

## Großbritannien.

London, den 6. Nov. 3prozent. Konsol. 83 $\frac{3}{4}$ ; dito in Rechnung 85 $\frac{1}{4}$ ; desgl. reduziert 82 $\frac{3}{8}$ ; Bankaktien 222 $\frac{3}{4}$ .



Span. Bond von 1821 — 28; dito von 1823 — nicht notirt.

London, den 5. Nov. Der Griechenausschuß zu London hat in seiner letztern Sitzung beschlossen, dem griechischen Heer 30 Belagerungsstücke und 12 Genieoffiziere zu senden. Die Vorsteher dieses Ausschusses sind keine Radikalen, sondern eben so gemäßigte als aufgeklärte Männer.

Man spricht davon, den Malteserorden wieder herzustellen, und ihn mit der Regierung Griechenlands zu beauftragen; man fügt bei, dieser Plan sey von den zu Verona versammelten Mächten genehmigt, und nur wegen der spanischen Angelegenheiten vertagt worden. Man glaubt, England gäbe dem Orden Malta zurück, was bereits dem Vertrag von Amiens gemäß hätte geschehen sollen. Der Orden hat ein Anlehen von 640,000 Pf. Sterl. bei den H. H. Gebrüdern Hüßler, Banquiers zu London, vorschlagen lassen. Als Pfand bietet er für 29 Millionen unederräuferte Wälder in Frankreich an, in deren Besitz er, laut dem Gesetz vom 5. Dez. 1814, eintreten soll, sobald er sich an einem bestimmten Orte niedergelassen hat. Als Bürgschaft bietet er übrigens noch ein Einkommen von 3,790,760 Fr. aus andern europäischen Ländern, und das Recht, die Eintrittszahlungen von 12 Mill., von 4000 eingeschriebenen Ritttern, jeden zu 3000 Fr., aufzunehmen.

In Canada trennte sich am 18. Aug. im Kirchspiele Champlain eine Strecke Landes von dem umliegenden Boden, gleitete durch eine Strecke von etwa 360 Klaftern fort, und stürzte dann in den Fluß Champlain, nachdem sie auf ihrem Wege Alles, was sich vorfand, fortgerissen hatte. Der Fluß wurde dadurch auf eine Strecke von 26 Faden angefüllt und geschwellt. Zu gleicher Zeit mit dieser Naturerscheinung bemerkte man ein dumpfes unterirdisches Geräusch und in der Luft einen dicken Quas, wie von Pech und Schwefel. Ein Mann, der sich gerade auf jenem Striche Landes befand, wurde eine große Strecke mit fortgerissen, und sank bis an den Hals in die Erde ein, jedoch ohne irgends verwundet zu werden.

#### Österreich.

Die Allgemeine Zeitung enthält folgenden Artikel: Wien, den 5. Nov. Als Se. Durchl. der Fürst von Metternich ist im besten Wohlfeyn wieder hier eingetroffen. Die für diesen Fürsten der Diplomatie bei Gelegenheit der ihn betroffenen Unpäßlichkeit allgemein erregte Theilnahme des Publikums ist durch unsern vielgeliebten Kaiser auf eine ausgezeichnete Weise noch mehr verherrlicht worden. Se. Maj. beehrten diesen berühmten Staatsmann, dessen Name bei jedem, für die Ruhe und Pacifikation Europa's stattgefundenen Ereigniß geschichtlich verflochten ist, am Tage nach seiner Ankunft mit einem Befehle, und verweilten längere Zeit bei demselben. Was Österreich, was die Welt an diesem Staatsmanne besitzt, wird erst jetzt begriffen werden, nachdem

das rühmliche Ziel seines Strebens im Osten und Westen errungen ist. Im Westen ist durch Beharrlichkeit das Wichtigste, Rettung des Prinzips, erreicht, und wenn im ersten Augenblicke das Paritelle der Wiedereinführung Einigen trübe erscheint, so ist anzunehmen, daß es zur Rettung der Ruhe dieses Theils der Erde nöthig ist, und härter erscheint, als es eigentlich ist. — Dem Osten ist unübersehbares Eiend durch Abwendung eines Kriegs erspart, und die Sache der Menschlichkeit nie aus den Augen gesetzt worden. Nur auf diesem Wege wird es endlich möglich, den Völkern diejenigen Erleichterungen angedeihen zu lassen, die ihnen eine über ganz Europa verbreitete, und endlich vernichtete Faktion durch ihre strafbaren Umtriebe dadurch vorenthielt, daß sie alle Regierungen in steter Bewegung erhielt, und so im eigentlichen Sinne der Zivilisation unter gleichnerischen Formen entgegen trat.

#### Portugal.

Lissabon, den 13. Okt. Samstag, den 8. d. M., gab hier der französische Gesandte ein glänzendes Fest zur Feier der wiedererlangten Freiheit Sr. M. des Königs von Spanien. Mehr als 300 Personen vom ersten Range bildeten die Gesellschaft, welche der Infant Don Miguel mit seiner Gegenwart beehrte.

(Journ. d. Debats.)

#### Spanien.

Madrid, den 4. Nov. Man erwartet hier den Einzug des Königs für den 13. Nov. Gestern ward im großen Theater ein Gelegenheitsstück zu Ehren des Herzogs von Angouleme gegeben, welcher, wie es heißt, noch heute nach Frankreich abreisen wird. — Derselbe hat mehrere glänzende Feste, die ihm im Namen der Stadt angeboten wurden, abgelehnt; eben so auch die Ehre eines Triumphzugs. Se. kön. Hoh. hat die Mitglieder der Deputationen der verschiedenen Korporationen eingeladen, ihren Einfluß zur Wiederaufknüpfung der Bande der Liebe und Eintracht, welche die Unglücksfälle der Revolution zerrissen haben, zu verwenden.

Der Major General, Graf Galleminot, meldet in einem offiziellen Rapport an den Kriegsminister: die Unterwerfung der konstitutionellen Hauptplätze in Ceramadura, mit Ausnahme Empecinado's; ferner die Uebergabe von Badajoz.

(Offiz. Monitor.)

Riego, heißt es, hat um die Erlaubniß gebeten, an Se. kön. Hoh. den Hrn. Herzog von Angouleme zu schreiben, und seine Gnade anzusuchen; allein unglücklicher Weise steht er unter der unerbittlichen Gewalt der Gesetze. — Doch heißt es, daß gegen ihn ausgesprochene Todesurtheil werde in Verhandlung verwandelt werden.

Das Hauptquartier des französischen Heeres, das in Spanien bleiben soll, wird zu Burgos errichtet. Hier



Korps besetzen Madrid, Andalusien, Arragonien und Catalonien.

Der Baron d'Eroles und der Graf d'Espagne sind zu Kommandeurs des St. Ludwigsordens ernannt worden.

Man spricht von dem Vorhaben, aus Buen Retiro eine Festung zu machen, die von den Franzosen besetzt werden dürfte. Es liegt am Ende vom Prado, erhebt sich als Amphitheater über Madrid, und beherrscht die Stadt; auf jeden Fall hat es eine treffliche Lage, diese Hauptstadt im Respekt zu erhalten.

Am 29. Okt. hat der König folgendes Dekret erlassen: »Die Regentschaft des Königreichs hatte ein Läuterungssystem angenommen. Da die Umstände indessen jetzt nicht so dringend als damals sind, und diese wichtige Maßregel auf das Glück oder Unglück meiner geliebten Unterthanen mächtig einwirken dürfte, so habe ich beschlossen, daß jede Läuterung irgend einer Art aufhören soll, bis nach meiner Ankunft in der Hauptstadt, wo ich auf unmittelbare Ansicht des Thatschandens gegründete Maßregeln werde nehmen können.«

Ohngeachtet der Besetzung von Cadix durch die Franzosen, glaubt man, es bestehe eine geheime Uebereinkunft, der zufolge die Revolutionsmänner zwei Monate lang zur Anordnung ihrer Familienangelegenheiten dort verweilen dürfen. Der Konstitutionsstein wurde erst drei Tage nach dem Einzug der Franzosen in der Nacht weggenommen.

Man verbreitet Gerüchte von Verhaftungen, die zu Cadix statt gehabt hätten; es ist aber nichts an der Sache. So hieß es auch, General Ballesteros sey angehalten; wir wissen aber im Gegentheil, daß die Beschlagnahme, womit die Regentschaft seine Güter belegt hatte, während er noch eine bewaffnete Macht besaß, aufgehoben worden ist. Gen. Ballesteros geht auf Befehl der Regierung nach Saragossa, wo er bis zu fernerer Verfügung bleibt.

London, den 1. Nov. Einer unserer Landsleute schreibt aus Utrera: »Es giebt kaum eine Familie, die sich nicht in den Bestimmungen der neuesten k. Dekrete einbegreifen läße. Da ist ein Hr. Vazquez, der für 150,000 Pf. Sterl. Nationalgüter ankauf hat; da sind tausende, die Zeitungen gelesen, patriotische Gesellschaften frequentirt haben; alle Lehrer der Wissenschaften und gemeinnützigen Kenntnisse haben auch die konstitutionellen Lehren vorgegetragen; die Kaufleute haben öffentliche Aemter bekleidet, sind Mitglieder ökonomischer Gesellschaften gewesen, haben an allem Theil genommen, was für die Pressefreiheit geschehen ist; 1900 Jünglinge gehörten zur Nationalmiliz; 250 Knaben zur Escuela de Jovenes (konstitutionellen Kinderschule); 1370 Studenten der Universität hatten thätigen Antheil an der Sache der Freiheit genommen; 30 Geistliche sich säkularisiren lassen; kurz: Trauer, Schrecken, Verwirrung sind allgemein, das niedrigste Volk allein aus-

genommen. Unglaublich ist die Zahl der Abgeriebenen; in jeder Straße sind die Häuser von irgend einigem Aussehen verlassen, und mehrere vom Pöbel geplündert; aller Handel ist vernichtet; die Klubs (tertulias) verdrängt; man wagt nicht, von dem, was vorgeht, zu sprechen, weil man fürchtet, ein Wort könnte den Sprecher ins Gefängniß bringen; alle Moderirten und selbst viele Mitglieder des Klerus stehen in stummem und bangem Schweigen da. Dagegen hört man die herumziehenden Glaubenstruppen und Mönche sich ihrer täglichen Thaten, die im Plündern des Eigenthums der Liberalen bestehen, laut rühmen, und besonders sind sie seit der Nachricht von der Empörung der Truppen des Ballesteros zügellos; ihr Feldruf ist: Venganza para la fe de Jesu Cristo! (Rache für den Glauben Christi.)«

Sarría, den 2. Nov. Marshall Moncey meldet die Ratifikation der Kapitulation mit Mina; die auf den 4. d. bestimmte Uebergabe von Barcellona, und die von Mina an die Kommandanten von Tarragona und Hostalrich gegebene Ordre zu gleichmäßiger Uebergabe dieser beiden festen Plätze den 5. und 6. d. M.

(Offiz. Moniteur.)

#### A m e r i k a.

##### (Spanische Kolonie.)

Havannah, den 8. Sept. Durch die einsichtsvolle Thätigkeit unsers Generalkapitans ist die Ruhe auf der Insel gänzlich wieder hergestellt. Die Herren, welche die Intendanten, Gouverneurs, Admiral, und andre Stellen unter sich vertheilt hatten, büßen ihre Phantasien im Gefängniß. Es sind gegen hundert Personen verhaftet, und darunter viele Neger und Mulatten. Der Gesundheitszustand der Insel ist lange nicht so gut gewesen, als in diesem Augenblick.

Der Suragao Courant vom 1. Sept. zeigt an, daß die französischen Fregatten Thetis und Constance von Suragao nach Guaira gesegelt sind. Briefe aus Margarita melden, das columbische Schiff Esperanza von 64 Kanonen sey mit 20,000 Gewehren und Montirungsstücken für 10,000 Mann von Holland angelangt. Die Fregatte la Venezuela war von Guaira nach Margarita gesegelt, um sich an die Esperanza anzuschließen. — Die Fregatte Constitution mit 2 Korvetten, von Porto Cabello kommend, hatte sich am 4. Sept. vor Suragao mit der Korvette Ceres vereinigt, und alle 4 Schiffe waren dann nach Havannah gesegelt.

Eine Fischebärke von Newyork hat sich ohnweit Kap Henlopen, nach 9ständiger Anstrengung, eines bisher noch nie gesehenen ungeheuer großen Fisches vom Rochens Geschlecht bemächtigt. Um ihn auf den Strand zu ziehen, waren drei Paar Ochsen, ein Pferd und 20 Mann kaum hinlänglich; woraus man sich einen Begriff von seiner Größe und seinem Gewicht machen kann.

(Newyork Advertiser.)

A. W. B. m a n n, Redakteur.



**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
beobachtungen.**

13. Nov.	Barometer.	Therm.	Hyar.	Wind.
M. 8 $\frac{1}{2}$	28 Z. 3,8 L.	+0,6 G.	61 G.	N.D.
M. 2	28 Z. 3,5 L.	+6,0 G.	56 G.	N.D.
N. 9 $\frac{1}{2}$	28 Z. 3,4 L.	-0,3 G.	60 G.	N.D.

Leichte Streifen und Flocken — Abends Nebel.

**Theater-Anzeige.**

Sonntag, den 16. Nov. (zuerstmal): Die *Nachtwandlerin*, Singspiel in 2 Akten, frei nach Scribe bearbeitet und komponirt von Karl Blum. Hierauf: *Wallensteins Lager*, Schauspiel in 1 Akt.  
Dienstag, den 18. Nov.: Die *Piccolomini*, Schauspiel in 5 Akten.  
Donnerstag, den 20. Nov.: *Wallensteins Tod*, Trauerspiel in 4 Akten.

**Literarische Anzeigen.**

In der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe ist zu haben:

**Lesebuch der Aesthetik**

von

Aloys Schreiber,

Großherzogl. Bad. Hofrath u. Historiographen.

Preis 3 fl.

Bei den gegenwärtig dahier statt findenden Vorlesungen des Hrn. Verfassers über Aesthetik wird dieses Werk den geehrten Zuhörern willkommen seyn.

Nachdem die neuesten Werke des ausgezeichneten und rühmlichst bekannten Badischen Pädagogen J. Demeter in den vorzüglichsten Literaturzeitungen, und besonders in der kritischen Bibliothek für Pädagogik, mit ungetheiltem Beifalle gekrönt, und allen Schulmännern kräftigst empfohlen wurden, hält es unterzeichneter Verleger für seine Pflicht, sie in allen Staaten Deutschlands bekannt zu machen, und für das Großherzogthum Baden anzuzeigen, daß in jeder Buchhandlung zu finden sind:

Vollständiges Handbuch zur Bildung angehender Schullehrer, von J. Demeter. 3 Thle. 8. 1821 — 1823. 5 fl. 45 kr.

Auch einzeln zu haben unter den Titeln:

- 1r Theil, Grundsätze für die Bildung der Schullehrer. à 1 fl. 45 kr.
- 2r Theil, Materialien für Schullehrer und Schüler. à 2 fl.
- 3r Theil, Worterklärungen, ein Hülfsbuch zunächst für Schullehrer, dann auch für alle, welche religiös-

moralischen Unterricht zu ertheilen haben. à 2 fl.  
Mainz, im November 1823.

J. Kupferberg.

(Die obigen Werke sind um die beigesetzten Preise auch bei Braun in Karlsruhe zu haben.)

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Künftigen Dienstag, den 18. d. M., Vormittags um 9 Uhr, werden im Kasernenhofe zu Gottsauge 11 Stück austrangirte Kavalleriepferde, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden; wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Hammes,

Pr. Lieut. und Reg. Quartiermeister.

Heidelberg. [Bücher-Versteigerung.] In Heidelberg wird vom 1. Des. d. J. an eine bedeutende Büchersammlung aus allen Zweigen der Wissenschaft, von 2526 Nummern, an den Meistbietenden verkauft werden. Der Katalog ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten, in Heidelberg bei Gross, Mohr, Oswald, Winter; in Karlsruhe bei Braun.

Oberkirch. [Haus-Versteigerung.] Der Unterzeichnete ist willens, sein von Hrn. Karl Bernhard Hof erkaufte zweistöckiges Haus, an der Hauptstraße und Marktplatz gelegen,

bis den 16. dieses Monats

in seinem Wirthshause öffentlich an den Meistbietenden, unter annehmbaren Bedingungen, welche am Tage der Versteigerung bekannt gemacht werden, versteigern zu lassen.

Unter dem Haus befindet sich ein großer Balkenkeller; im untern Stok, welcher massiv von Stein erbaut ist, eine Wohnstube, Küche und Nebenzimmer, sammt dem Hofischen Kaufladen, welcher zur Spezerei- und Tuchhandlung sehr gut geeignet ist; im zweiten Stok befindet sich eine schöne große Wohnstube, Küche und drei schöne ausgemachte Nebenzimmer; bei diesem Haus ist Scheuer und Stallung, und zwei Gärten ohnweit vor dem Thor.

Noch ist zu bemerken, daß dies Haus zur Handlung oder sonstigem Gewerbe geeignet ist.

Auswärtige Steigerungsliebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.

Oberkirch, den 4. Nov. 1823.

Jgnaz Mast, Sonnenwirth.

[Dienst-Gesuch.] Ein junger Mensch aus einem guten Hause in der französischen Schweiz bietet als Privatlehrer seine Dienste einem guten Hause in Deutschland oder in der deutschen Schweiz an.

Er würde in der Religion, in der französischen Sprache, so wie auch in den Anfangsgründen der lateinischen und griechischen Sprache, in der Geographie und Geschichte, so wie in der Rechenkunst Unterricht ertheilen, und, wenn man es verlangte, in der Vokal- und Instrumentalmusik Anleitung geben.

Nebst freier Kost und Wohnung würde er sich mit einem geringen Gehalte begnügen, da seine Absicht ist, sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen, nur behält er sich täglich einige Stunden zu beliebiger Anwendung vor.

Man kann seiner Fähigkeiten und seiner Sitten halber bei Herrn Andrie, Pasteur aux Ponts, Canton de Neuchâtel, sich erkundigen.

Karlsruhe. [Kauf-Antrag.] Zu einem Spezereiladen ist eine ganz vollständige, nur einige Jahre gebrauchte Ladeneinrichtung, was hierzu erforderlich ist, im Ganzen oder auch Theilweise, nebst noch mehreren vorhandenen Ladenwaaren, zu verkaufen. Das Zeitungskomptoir sagt wo.